LLA aktuell

Mitteilungen des Absolventenvereins der Landwirtschaftlichen Landeslehranstalt Lienz

Jahrgang 15

Erweiterung Milchverarbeitung

Facharbeiter - was nun?

Bewegung und Sport

Ausgabe 1/14

Alfred Hanser

60 Jahre jung

Im Rahmen einer kleinen Feier konnten alle Bediensteten der LLA Lienz ihrem Direktor zum 60. Geburtstag gratulieren. Der Jubilar sagte, dass es keine Leistung, sondern ein Glück sei 60 Jahre alt zu werden. Alfred Hanser maturierte an der HBLA in Ursprung, absolvierte die Universität für Bodenkultur und die Agrarpädagogische Hochschule in Ober St. Veit und begann seine berufliche Laufbahn als Betriebswirtschaftslehrer an der LLA Weitau. Dort lernte er auch seine Frau Maria kennen. Das Ehepaar und drei erwachsene Kinder bilden die Familie Hanser auf dem Jörgleggerhof in Nikolsdorf. Schon mehr als 20 Jahre ist Alfred Hanser der Direktor der LLA Lienz. Die Schulentwicklung war ihm immer ein spezielles Anliegen. Die Schwerpunkte sind weiterhin, dass ein moderner, attraktiver Unterricht den Schülerinnen und Schülern geboten wird, dass die Schülerheime ein Ort der Gemeinschaftspflege sind und die Schülerinnen und Schüler während der Woche eine angenehme, zeitgemäße Unterkunft zur Verfügung haben.

Dir. Hanser ist für mehr als 60 Bedienstete verantwortlich und es ist nicht immer leicht, alle Wünsche und Befindlichkeiten unter einen Hut zu bringen. Ein umfangreiches Bauprogramm konnte er während seiner Zeit als Direktor verwirklichen, z.B. die Generalsanierung der Gebäude für die Fach- und Haushaltungsschulen, Neubau des Rinderstalles, Adaptierung der Werkstätten und Praxisräume.

Besonders wichtig ist unserem Direktor die Zusammenarbeit mit den bäuerlichen Organisationen, den Vertretern der Wirtschaft (macht doch ein Großteil unserer Absolventen eine gewerbliche Lehre) aber auch mit den verantwortlichen Stellen des Landes Tirol. Für seine besonderen Verdienste um das Schulwesen hat das Land Tirol unserem Direktor am Hohen Frauentag die Verdienstmedaille verliehen.

So wünschen wir dem Jubilar noch viel Gesundheit und dass er weiterhin mit so viel Elan für die LLA Lienz verantwortlich sein kann.

Thomas Sint

Dir. Hanser zu Besuch beim praktischen Unterricht Gesundheit-Soziales-Wellness in der FSH 3

Sportlich aktiv: Treffen beim Gesamttiroler Schitag im Trentino, Dir. Alfred Hanser mit Dr. Franz Krössbacher und Ing. Franz Berger

Schüler helfen Schülern

Unter diesem Motto sammelten SchülerInnen der LLA-Lienz stolze 300 Euro, die an das Jugendrotkreuz Tirol übergeben werden konnten. Gleich mehrere Aktionen wurden gestartet.
Im Rahmen des „Tages der offenen Schule“ spendeten Besucher für das JRK und durften sich im Gegenzug über hausgemachten Kuchen freuen.

Bei der Nikolausfeier an der LLA bedankten sich „Lotta“, „Littrin“ und die Hexe für jedes „Kreizale“, das unsere Spendensumme erhöhte. Außerdem beteiligten wir uns an der Weihnachtskartenaktion des JRK, sowie der „Handysammelaktion“ von Ö3. Jugendliches Engagement – ja bitte!!

JRK-Referentin Johanna Einhauer

Scheckübergabe an das JRK, von links: Elisabeth Grader, Bianca Kehrer, Ramona Wurzer, Sabrina Berger, Ulrike Klaunzer

Knüsperhäuschen für Licht ins Dunkel

33 Schülerinnen der FSH 2 beteiligten sich erfolgreich an der Aktion der Firma ReMax Invest Immobilien und fertigten mit viel Kreativität und Engagement schöne Knusperhaus-Unikate. Jedes Lebkuchenhaus wurde verkauft. Herzlichen Dank an alle die uns unterstützten, so erzielten wir die stolze Spendensumme von € 926,-- für Licht ins Dunkel.

Sigrid Ortner

Schülerinnen der FSH 2 mit FL Sigrid Ortner

Spezialpraxis FSL 3

FL Peter Suntinger repariert mit Schülern der FSL 3 ein Schutzgas-Schweißgerät

Viele Gründe für eine kreative Relax-Liege….Erinnerung an die LLA, ein Unikat zum Chillen, ein sinnvolles Werkstück, gefragtes Möbelstück für den Garten

Arbeit in der Metallwerkstätte

Abenteuer Milch

Frischkäse, Weichkäse, Jogurt, Hüttenkäse, Schnittkäse, Butter, Ziegenkäsebällchen... dies sind nur einige Produkte, die in der Spezial Praxiswoche vom 17. bis 20. Februar 2014 im Bereich Milchverarbeitung hergestellt wurden. „Milch ist ein sehr vielseitiges Medium. Dies erkannten wir wieder einmal mehr in dieser Woche!“
Es wurde produziert, finalisiert und natürlich auch sensorisch gegenübergestellt und beurteilt.
Dass die Basis von Top-Milchprodukten weit früher als im „Milchkammerl“ beginnt, wurde den Prüfungsanwärtern ebenso bewusst wie auch die Tatsache, dass Hygiene, KnowHow, Genauigkeit und natürlich auch Freude und Innovation wichtige Faktoren bilden.
Mit der richtigen Vor-, Haupt- und auch Nacharbeit stellt die Veredelung von Milch einen arbeitsintensiven Bereich dar. Honoriert wurde der Zeitaufwand mit vielen schmackhaften Köstlichkeiten und Handexemplaren.

Lehrausgänge zur Kärntnermilch, dem erfolgreichen Bio Schafmilchbetrieb der Familie Hopfgartner in Kleblach/Lind, sowie zur Tirol Milch rundeten das abwechslungsreiche Programm ab. Eindrucksvoll zeigten sich uns die Arbeiten bei der Tirol Milch in Lienz. Trotz Rationalisierung des Standortes durften wir neue innovative Weichkäsespezialitäten verkosten, die dort unter strengsten Hygienemaßnahmen produziert werden. Beim Besuch eines Top-Bio-Milchviehbetriebes mit 60 Kühen in Obervellach wurde uns der moderne, mit jugendlichem Elan geführte Betrieb der Familie Vierbauch vorgestellt. Der perfekt geplante und umgesetzte Stallneubau faszinierte uns sehr.

Josef Brandstätter, Kai Pfurtscheller, Lukas Schrall

Wichtige rechtliche Grundlagen für die Direktvermarktung wurden von Lebensmittelinspektor, Andreas Blassnig beleuchtet. Rede und Antwort in vielen wichtigen Fragen der Landwirtschaft erhielten wir von Amtstierarzt, Dr. Vinzenz Guggenberger in einer Diskussionsstunde. Eine Evaluierung beschloss diese umfangreiche Spezial-Praxiswoche.

Barbara Suntinger

Erweiterung Milchverarbeitung

Im letzten Jahr wurde der Milchverarbeitungsraum um eine Hygieneschleuse erweitert und ein neuer 200 Liter Pasteur angeschafft. Mit diesen Sanierungsarbeiten ist nun sichergestellt, dass die Landwirtschaftliche Landeslehranstalt im Bezirk als vierter Betrieb die Milchkontrollnummer erlangt. An der Schule wird nun die gesamte Trinkmilch für die Wirtschaftsküche, sowie für die Lehrküche pasteurisiert. Die Wertschöpfung bleibt somit in der Schule und den Schülerinnen und Schülern wird ein selbst veredeltes Produkt zur Verfügung gestellt.

Der Milchverarbeitungsunterricht wurde heuer in der Fachrichtung Hauswirtschaft ausgeweitet. Die Schülerinnen haben in allen drei Jahrgängen die Möglichkeit, ihr erlerntes Wissen im Fachbereich Milch praktisch anzuwenden.
Die Schüler der Fachrichtung Landwirtschaft können sich zusätzlich im dritten Jahrgang im Rahmen der Spezialwoche in die Milchverarbeitung vertiefen und so sogar die Verarbeitung von beispielsweise Ziegenmilch erlernen.

Petra Fercher

Lehrer lernen

Ausbildung zur Gestaltpädagogin

Zweieinhalb Jahre dauert der Akademie-Lehrgang „Christlich orientierte Persönlichkeitsbildung“, abgeschlossen mit einer Projektarbeit, Präsentation und einemZertifikat.
Bei der Gestaltpädagogik geht es um eine ganzheitliche Pädagogik, in der geistige und emotionale Aspekte des Lernens zusammenfließen. Besonders wichtig zu erwähnen ist für mich, in Bezug auf unseren Schultyp, die ganzheitliche Auseinandersetzung der Lerninhalte in Zusammenhang mit der praktischen Anwendung.

MENSCHENBILDUNG – DORTHIN SOLL BILDUNG GEHEN

•Im Mittelpunkt steht die ganzheitliche Betrachtung des Menschen, bzw. der Schüler/Schülerinnen, aber auch der Lehrer und Lehrerinnen.

•Der Mensch besitzt alle Anlagen in sich, um sein Leben lebenswert zu gestalten.

Dabei ist es wichtig, seine Ressourcen zu kennen. Pädagogen/Pädagoginnen obliegt es, in unseren Kindern und Jugendlichen ihre Talente zu wecken und sie zu fördern. Hier kommt in unserer Schule die Ganzheitlichkeit zum Tragen, durch die Verknüpfung von theoretischem und praktischem Unterricht, so wie die Möglichkeit der Kreativität durch Musikkapelle, Chor und Theater. Schule soll ein lebenswerter Ort des Lernens und ein Ort für Beziehungen sein.

Margit Ortner

Impressum:
Medieninhaber, Herausgeber und Verleger: Absolventenverein der Landw. Landeslehranstalt Lienz, Josef-Müller-Straße 1, 9900 Lienz; Redaktion und Gestaltung: Ing. Mag. Markus Einhauer, Dipl.Päd. Margit Ortner, BEd Norbert Tangl, BEd Petra Fercher; Bildnachweis: Titelbild Grusskarten-kunst.de, Lehrkräfte und SchülerInnen der LLA Lienz
Satz: Markus Einhauer, Norbert Tangl
Druck: Oberdruck

Unternehmensführung neu vermitteln

Der Lehrgang dauerte zweieinhalb Jahre und wurde in sechs Module unterteilt. Die Module fanden in verschiedenen Fachschulen und HBLAs in ganz Österreich statt, wobei man als Teilnehmer verschiedene Schulen kennenlernen konnte.
Die Zielgruppe dieses Lehrgangs, der derzeit zum zweiten Mal abgehalten wird, sind Rechnungswesen- und Marketinglehrer. Der Titel des Lehrganges spricht für sich. Es soll in den nächsten Jahren noch mehr auf Unternehmensgründung und -führung im Unterricht Wert gelegt werden. Von der Geschäftsidee über Buchführung und Marketing bis hin zu Zukunftsperspektiven reicht der Inhalt des Lehrganges. Besonders interessant waren auch die Gastreferenten, die zu jedem Modul eingeladen wurden und die aus der Praxis, bzw. von ihren eigenen Geschäftsideen erzählten. In jedem Kurs wurde zusätzlich eine neue Methode vorgestellt, die anschließend in verschiedenen Aufgaben angewandt werden mussten.
Den Abschluss der Ausbildung bildete die Abgabe des fertigen Businessplanes, die Präsentation der Geschäftsidee und die Verteidigung des Businessplanes vor einer Kommission.

Isabella Pohn

Ausbildung zum Sanitäter

„Aus Liebe zum Menschen“ - so lautet der Slogan des Roten Kreuzes Österreich. Diesen Satz hat sich unser Kollege, FL Norbert Tangl, zu Herzen genommen und im Sommer 2013 die Ausbildung zum Sanitäter absolviert.
Die Ausbildung umfasste einen dreiwöchigen Theoriekurs, sowie ein anschließendes Praktikum beim Rotem Kreuz, im Ausmaß von 160 Stunden.

Im Anschluss musste noch eine kommissionelle Prüfung, die aus zwei praktischen und zwei theoretischen Teilen bestand, abgelegt werden. Diese Prüfung hat FL Norbert Tangl mit ausgezeichnetem Erfolg bestanden.
Seitdem ist er an den Ortsstellen Imst und Lienz, in seiner Freizeit, als Freiwilliger Helfer im Rettungsdienst tätig. Seit Februar 2014 beschäftigt sich FL Norbert Tangl mit der Ausbildung zum „SEF“ - sicheren Einsatzfahrer und dem Lehrschein für Erste Hilfe.

Norbert Tangl

Absolventenverein überreicht Geschäftsführer Dir. DI Alfred Hanser eine Riesenüberaschung zum 60er

Die Vorstandsmitglieder des Absolventenvereines: v. li. Angela Wilhelmer, Markus Putzhuber, Dir. Alfred Hanser, Manuela Niederegger, Alois Fasching, Josef Mascher, Johann Stocker

Tag der offenen Schule

Information – Praxis – Regionale Produkte – Unterhaltung

Besonders beliebt sind die selbstgemachten Adventkränze, die in dieser Zeit den Klassenräumen eine adventliche Atmosphäre verleihen

Thomas Nothdurfter, kreativer LLA Absolvent, stellte seine Foto-Box zur Verfügung. Schülerinnen und Besucher freuen sich über diese netten Erinnerungen an diesem Tag

FL Anton Holzer mit Schülern der FSL 2 präsentiert in der Lehrwerkstätte Tischlerei die neue Absauganlage

Das heurige Motto „Du bist was du isst" – vorgestellt von den Mädchen der FSH 2 und FL Ulrike Madritsch. Die Ernährungspyramide als übersichtliches Beispiel für gesunde Ernährung

Projekt reDUCE - Abfall reduzieren und wiederverwenden - mit Kreativität Müll vermeiden

Praxisunterricht Lehrwerkstätte Metall 1. Klasse mit FL Michael Putzhuber

Reinigung mit Mikroorganismen (EM) spielt in der biologischen Landwirtschaft und im Haushalt eine große Rolle. Schülerinnen der FSH 1 informieren über die vielfältige Anwendung

Musikalisches Können zeigen Anton Strieder, Chrysanth Moser und Nico Wibmer (von links)

Anna Lena Ebner zeigt den interessierten Besucherinnen die aufwändige Arbeit an ihrer Tracht

Berechtigungen

nach Abschluss der Fachschule für Hauswirtschaft

- Führung der Berufsbezeichnung „Facharbeiterin der ländlichen Hauswirtschaft“
- Eine der Voraussetzung für die Niederlassungsprämie
- Eintritt in den Aufbaulehrgang einer Höheren landwirtschaftlichen Bundeslehranstalt
- Ablegung der Berufsreifeprüfung
- Prüfungsteil Unternehmerführung im Rahmen der Erlangung eines Befähigungsnachweises für Handwerke und gebundene Gewerbe entfällt
- Ausstellung des Konzessionsdekretes (Nachweis über eine einschlägige praktische Tätigkeit in einem Gastgewerbebetrieb oder einem Hotel notwendig)
- **Anrechnung von Lehrzeiten**

12 Monate:
für die Lehrberufe DamenkleidermacherIn, RestaurantfachfrauI/-mann, BlumenbinderIn und -händlerIn, Friedhofs- und ZiergärtnerIn

18 Monate:
für die Lehrberufe Bürokauffrau/mann, Köchin/Koch, Hotel- und GastgewerbeassistentIn

Thomas Sint

Auch Flambieren will gelernt sein, Manuela Schneider im Praxisunterricht Service

Pflichtpraktikum 3 FSH

Schwerpunkt GSW im Bezirkskrankenhaus Lienz

Vom 13. Januar bis 7. Februar 2014 absolvierten wir im Rahmen der Schule unser zweites Praktikum. Einige Schülerinnen gingen in das SOS Kinderdorf, einige waren beim Gesundheits- und Sozialsprengel, in der Lebenshilfe und der größte Teil wählte das Bezirkskrankenhaus Lienz.
Im Rahmen der Projektwochen begann ich im zweiten Jahr eine Ausbildung zur Medizinischen Verwaltungsfachkraft und dadurch hatte ich die Möglichkeit im Bereich Sekretariat und in der Pflege mitzuarbeiten.

In den ersten zwei Wochen war ich auf der Station Süd EG, wo Patienten auf eine Koloskopie oder Gastroskopie vorbereitet werden. Meine Tätigkeiten waren unter anderem Vitalzeichen messen und Patienten waschen.

Als Abschluss der zwei Wochen durfte ich bei einer Koloskopie und Gastroskopie zuschauen, wobei ich vom behandelten Arzt viele fachlichen Informationen erhielt. Die letzten zwei Wochen sammelte ich im Sekretariat praktische Erfahrungen.

Ich durfte EKGs schreiben, Krankengeschichten sortieren und einordnen. Sowohl Stationsleitung und Leitung des Inneren Sekretariat waren sehr zuvorkommend und freundlich.
Für Viele von uns war es das ausschlaggebende Praktikum, ob wir den Beruf der Krankenschwester erlernen wollen oder auch nicht. Aber ich denke, es war für uns alle ein spannendes und aufregendes Praktikum, natürlich aber auch mit starken Nerven verbunden.

Natalie Edlinger

Das Pflegeteam der Station Erdgeschoß SÜD

Schwerpunkt BOE - Nagglerhof/Weißensee

Eine interessante und lehrreiche Zeit verbrachte ich vom 13. Jänner 2014 bis 7. Februar 2014 am Nagglerhof am Weißensee. In diesem Zeitraum war am Weissensee Hauptsaison. Drei Wochen während meines Praktikums waren hauptsächlich holländische Gäste im Haus.
Meine ersten Aufgaben waren das Frühstücksbuffet aufzubauen und Kaffee zu kochen. Ob Eierspeise mit Speck, Zwiebel oder Käse, jeder Wunsch wurde erfüllt. Nachdem ich den Speisesaal für das Abendessen aufgedeckt hatte, begann meine Pause.

Beim Abenddienst, der um 17:30 Uhr begann, waren wir je nach Gästeanzahl drei bis vier KellnerInnen. Am Abend baute ich mit meinen Kollegen als erstes das Salat- und Vorspeisenbuffet auf. Meine Aufgaben für den restlichen Abend waren das Servieren des 4-Gänge Menüs und das Nachfüllen und Sauberhalten des Buffets. Die letzten Aufgaben meines Arbeitstages waren das Tischdecken für das Frühstück, nachdem alle Gäste den Speisesaal verlassen hatten und das Vorbereiten des Frühstückbuffets.
Alle haben mich freundlich aufgenommen und mir den Einstieg erleichtert. Hiermit möchte ich einen großen Dank an die Chefleute und Mitarbeiter aussprechen, da sie mir ein so umfangreiches und angenehmes Praktikum ermöglicht haben.

Anna-Maria Strieder

Berechtigungen

nach Abschluss der Fachschule für Landwirtschaft

Nach der Ausbildung ist vor der Ausbildung - Schullaufbahnberatung für die Abschlussklassen

Die künftige Lebensqualität hängt ganz entschieden auch von der richtigen Wahl des Berufes ab. 81 Mädchen und Burschen der Abschlussklassen beider Fachrichtungen müssen sich nun wieder bewusst mit ihren Interessen, Wünschen und Erwartungen auseinander setzen. Wohin nach der LLA? Lehre oder Matura? Oder beides?
In den 3 Jahren unserer Schule bieten wir den jungen Menschen Einblicke in verschiedene Berufsbilder. Das Bewusstwerden der eigenen Fähigkeiten und damit die Orientierung hin zur geeigneten Tätigkeit werden im praktischen Unterricht und mit dem Fremdpraktikum im 3. Jahrgang gefördert. Vielen ist schon klar, wo sie sich jetzt bewerben werden. Immer wieder fällt die Entscheidung auf einen Aufbaulehrgang mit Matura. Erstmals haben wir heuer einen Informationsvormittag organisiert und DirektorInnen, BerufsberaterInnen und AbsolventInnen eingeladen ihre Schule vorzustellen. Das Angebot an fachlicher Weiterbildung der Höheren Berufsbildenden Schulen ist genauso vielfältig wie interessant.

Neben der HLFS Kematen (Land- und Ernährungswirtschaft) und der HLFS Ursprung (Landwirtschaft) haben wir auch die Wirtschaftlichen Schulen HLW Spittal/Drau und Wolfgangsee eingeladen. Ihre Ausbildungsschwerpunkte liegen im Tourismus/Gesundheitsbereich und sind für die Schwerpunkte besonders attraktiv.

Gut ein Drittel unserer Absolventinnen entscheidet sich für einen Beruf in den Sozial- und Betreuungsbereichen. Die SOB (Schule für Sozialberufe) in Innsbruck und Klagenfurt sowie die Gesundheits- und Krankenpflegeschule Lienz bieten schon einige Jahre Weiterbildungsinformationen in unserem Schwerpunktfach Gesundheit, Soziales und Wellness.

Mit kommendem Schuljahr wird die Fachschule der Dominikanerinnen in Lienz mit einem Aufbaulehrgang starten und damit das Bildungsangebot im Bezirk bereichern.
Als passende Ergänzung zu den weiterführenden höheren Schulen stellte Herr Walter Patterer vom WIFI Lienz das Modell „Lehre mit Matura“ vor.
Besonders die Schüler der Fachrichtung Landwirtschaft entscheiden sich für Lehrberufe in den verschiedensten Bereichen.
Welche Entscheidung getroffen wird, liegt bei der Schülerin und beim Schüler alleine. Die Berechtigungen nach Abschluss der Landwirtschaftlichen Lehranstalt sind umfassend (siehe Info-Kasten) und lassen viele Möglichkeiten der Weiterbildung zu. Es ist den jungen Menschen zu wünschen, dass sie ihren Weg gut planen und sich ihre Ziele setzen.

Hannelore Frank

- Führung der Berufsbezeichnung „Landwirtschaftlicher Facharbeiter“
- Eine der Voraussetzung für die Niederlassungsprämie
- Eintritt in den Aufbaulehrgang einer Höheren landwirtschaftlichen Bundeslehranstalt
- Ablegung der Berufsreifeprüfung
- Prüfungsteil Unternehmerprüfung im Rahmen der Erlangung eines Befähigungsnachweises für Handwerke bzw. gebundene Gewerbe entfällt
- **Anrechnung von Lehrzeiten**

12 Monate:
für die Lehrberufe Bürokaufmann/-frau, Fleischverarbeitung, Molkereifachmann/-frau, LandschaftsgärtnerIn, Friedhofs- und ZiergärtnerIn

18 Monate:
für die Lehrberufe Landmaschinentechnik, Metalltechnik-Metallbearbeitungstechnik, Tischlerei (bei erfolgreicher Absolvierung der Werkstätte Metall bzw. Holz)

24 Monate:
für den Lehrberuf TierpflegerIn

Thomas Sint

Vielfältiges Arbeiten in Theorie und Praxis gewährleistet eine profunde Vorbereitung auf spätere Berufe

Absolvent Stefan Leiter - Ausgezeichneter Tischlerlehrling

Als Einziger von 83 Lehrlingen schaffte der Abfaltersbacher, Stefan Leiter, alle vier Kriterien – maximal zwei Gut im Zeugnis,

Von li: Michael Aichner, LR Johannes Tratter, Stefan Leiter, Wilfried Kollreider

positive Leistungsbeurteilung durch seinen Lehrbetrieb, Erreichung des goldenen Leistungsabzeichens beim Lehrlingswettbewerb der WK Tirol, sowie die mit Auszeichnung bestandene Lehrabschlussprüfung.
Stefan Leiter besuchte drei Jahre die Landwirtschaftliche Lehranstalt Lienz, die er mit dem landwirtschaftlichen Facharbeiter abschloss.
Dem jungen Tischler, der gerade sein drittes Lehrjahr bei der Bau- und Möbeltischlerei Wieser absolviert, wurde ein Scheck im Wert von € 290,-- überreicht.

Die Schulgemeinschaft der LLA Lienz gratuliert herzlich und wünscht ihm noch viel Freude in seinem Beruf.

Wintersporttag

der Europaregion Tirol

Das erfolgreiche Team der LLA Lienz beim Gesamttiroler Wintersporttag im Trentino

Theresa Weiler FSH 1 belegt in der Disziplin Schneeschuh-Wettlauf den 3. Platz

Am 26. Februar 2014 fand zum 19. Mal ein gemeinsamer Wintersporttag der Land- und Hauswirtschaftsschulen aus Nord-, Ost-, Südtirol und dem Trentino statt. Im Vordergrund steht ein sportliches Kräftemessen in den Disziplinen Ski alpin (Riesentorlauf), Snowboard, Langlauf und Schneeschuhlauf. Austragende Schule war das Agrarinstitut von San Michele in Trient im Wintersportgebiet Monte Bondone. Unsere SchülerInnen errangen dabei 4 Stockerlplätze, davon 2 Siege in den Disziplinen Snowboard und Langlauf.

Peter Weiler

Bei der Disziplin Snowboard gewann Verena Annewanter FSH 2 den 1. Platz, den 2. Platz belegte Elena Obmascher FSH 1

Beim Langlaufen holt sich nach starkem Finish Carina Ladinig FSH 1 den 1. Platz

Riesenwuzzler – Tischfußball einmal anders

In der Woche vom 17. bis 21. Februar 2014 stellte uns die Tiland-Versicherung den Riesenwuzzler gratis zur Verfügung. Dieses zusätzliche attraktive Freizeitangebot wurde gerne angenommen. Da der Riesenwuzzler im Turnsaal stationiert war, konnte in der Abendfreizeit, sowie im Turnunterricht „gewuzzelt“ werden.
Zum Abschluss dieser gelungenen Woche organisierten die Turnlehrer Norbert Tangl und Katharina Brandstätter das 1. RIESENWUZZLER GAUDI–TURNIER. Die acht teilnehmenden Gruppen waren mit vollem Einsatz und Freude dabei. „So was sollte man viel öfter machen“, war der Tenor der Teilnehmer. Wir bedanken uns ganz herzlich bei der Tiland-Versicherung und bei der Tischlerei Wieser für den Transport.

Irmgard Weiler

Die Gewinner des Turniers
Von links: Manuel Mariacher, Manuel Walder-Moosmann, Lukas Fuetsch, Daniela Wibmer, Judith Mietschnig, Anja Robnig

Das Lehrerteam
1. Reihe: Gerald Altenweisel, Norbert Tangl
2. Reihe: Katharina Brandstätter, Petra Fercher, Marlene Bichler

Bundeszüchter-Championat

Spannung pur

Am vorletzten Wochenende im März fand in Imst der Schauhöhepunkt für die österreichischen Jungzüchter statt.
Beim Fachschulen-Kreativwettbewerb stellten 9 Fachschulen aus ganz Österreich ihre Schulen vor. Ob Kalbinnenreiten oder Schuhplatteln auf den Kalbinnen, der Kreativität waren keine Grenzen gesetzt. An die Spitze setzte sich die LFS Hohenlehen (NÖ), die auch schon einen Wettbewerb in Niederösterreich gewonnen hatte, knapp gefolgt von der FS Otterbach (OÖ) und der LLA Weitau (T). Die LLA Lienz belegte den 5. Rang.
Schon am Sonntagmorgen begann der Wettkampf um den Titel „Österreichs bester Vorführer". 245 Jungzüchter trainierten wochenlang, um die Tiere perfekt vorzubereiten. An den Vorführleistungen konnte man die Liebe der Jungzüchter zu der Arbeit mit den Tieren sehen. Das immer höher werdende Niveau zeigt, dass die Jungzüchter sich ständig weiterbilden und auch Weiterbildungsangebote ständig nutzen.
Die ÖJV gratuliert allen Jungzüchtern zu den hervorragenden Leistungen.

Die Schülergruppe der LLA Lienz mit Dir. Stv. Wolfgang Baumgartner

Spektakuläre Darbietungen der Plattergruppe der LLA Lienz

Das Tanzbein schwingen…

Unter diesem Motto hat der alljährlich beliebte Tanzkurs der 1. Klassen Hauswirtschaft und Landwirtschaft gemeinsam begonnen. Die Schülerinnen und Schüler erlernen hier die grundlegenden Schritte der Standardtänze wie Walzer, Polka, Fox und Boarisch.
An vier Abenden ist diese Freizeitgestaltung im Internat für unsere Schüler eine besondere Abwechslung zum Lernalltag. Da der Tanzkurs so beliebt ist, wird im April für die zweiten Jahrgänge ein Kurs für Fortgeschrittene angeboten.

Petra Fercher

Aller Anfang ist schwer ...
Anna Wibmer und Manuel Rogl

Sportgeist zählt!

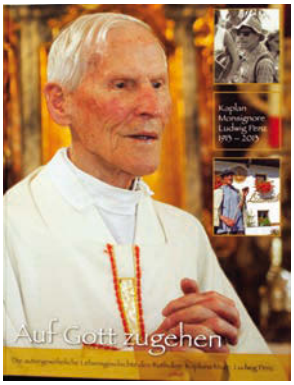
Nachdem im Rahmen des Tiroler Schulsportservice drei intensive Trainingseinheiten im Badminton absolviert wurden, entschlossen sich vier sportlich Begeisterte aus der FSH 2b am Badminton Bezirkscup (Klasse: Oberstufe) teilzunehmen. Am 18. Februar war es dann soweit. 22 Teams à 4 Personen (11 Damenteams, 11 Burschenteams) forderten sich gegenseitig heraus. Es war interessant zu beobachten, wie unterschiedlich die jungen Sportlerinnen und Sportler an die Sache herangingen. So manche stellten sich als richtige Profis heraus. Andere hatten einfach Spaß an der Bewegung und an der sportlichen Begegnung mit anderen Schulen. Badminton hat in jedem Fall mehr zu bieten als das was mit „Federballspiel" landläufig assoziiert wird. Es ist taktisch, lauforientiert, technisch im Schlag und rasant in der Durchführung. Fortsetzung folgt ...

Ulrike Madritsch

Team FSH LLA Lienz, 9. Platz

Jahrhundertbuch über Kaplan Penz 1913 - 2013

Im Rahmen des Jubiläums des Absolventenvereines Rotholz wurde ein Buch mit zwei Teilen herausgegeben. Der erste Teil beinhaltet die Lebensgeschichte von Kaplan Msgr. Ludwig Penz mit vielen, erstmals veröffentlichten Bildern von seinem außergewöhnlichen Leben und die Auswahl seiner Leitartikel im „Rotholzer Absolvent".
Im zweiten Teil ist die 100-jährige Erfolgsgeschichte des Rotholzer Absolventenvereines mit all seinen Tätigkeitsbereichen anschaulich dokumentieren.



Bestellung, LLA Lienz 04852/65055
Preis € 25,--
lla.lienz@tsn.at

Fahrsicherheitstraining

Für die Schüler ist es, mit ihren Worten ausgedrückt, ein Schleuderkurs, für die SVA der Bauern ist es eine wertvolle Investition in die Unfallverhütung mit lebenslanger Wirkung. Gemeint ist das alljährliche Fahrsicherheitstraining für Traktoren. Bekannt ist dieses Training für die Autofahranfänger. Für diese ist es verpflichtend und mit erheblichen Kosten verbunden. Das Traktorfahrsicherheitstraining ist freiwillig und wird zu 50 % von der SVB mitfinanziert.
Nach einer theoretischen Einführung absolvieren die Teilnehmer verschiedene Übungssituationen, die den Gefahren auf Straße und im Gelände nachgestellt sind. Dazu werden die Übungsstrecken des ÖAMTC verwendet und neue moderne Traktoren der Fa. Steyr dienen als Trainingsgerät. Der Instruktor ist in ständigem Funkkontakt mit den Teilnehmern und führt sie allmählich an die physikalischen Grenzen, oder zumindest an die persönliche Grenze der Teilnehmer heran. Dazu gibt es dann auch noch Erklärungen und Begründungen in direktem Zusammenhang mit der absolvierten Fahr- und Gefahrensituation.
Der Lerneffekt ist verblüffend. Vergleicht man die ungestüme und unsichere Fahrweise morgens mit den perfektionierten und routinierten Fahrmanövern am Nachmittag, so wird der Lerneffekt deutlich und augenscheinlich.
In einer Nachbesprechung wird auf technische Besonderheiten von Agrarfahrzeugen und auf konkrete Unfallsituationen in Diskussionsform eingegangen.
Als Begleitlehrer ist mir der simple Kommentar der Schüler: „ Des war aber cool“ genug Motivation, die Möglichkeit der Teilnahme im kommenden Jahr wieder anzubieten.

Peter Suntinger

Osterrezept Hoppel-Moppel-Torte

Masse: 5 Eier, 150 g Staubzucker, 1 Pk. Schokolade-Puddingpulver, 110 g Mehl griffig, ev. Kakaopulver
Creme: 1/2 l Schlagobers, 7 Blatt Gelatine, 1 Pk. Vanillezucker, 200 ml Eierlikör, 50 g Schokolade-Raspel
Verzierung: Kakao, Zartbitterkuvertüre, Mandelstifte, Zuckerperlen bunt

Zubereitung:
Aus den Zutaten einen Biskuit zubereiten und in einer Blumenform einfüllen.
Im vorgeheizten Backofen bei 180°C ca. 20 Minuten backen.
Creme:
Für die Füllung Schlagrahm mit Gelatine, Eierlikör und Raspelschokolade unterheben. Die Creme auf dem Biskuit verteilen und fest werden lassen.
Torte mit Kakao bestäuben.
Kuvertüre im Wasserbad schmelzen lassen und auf der Torte zwei Hasen verzieren.
Mandelstifte in Rest Kuvertüre tauchen und als Krallen in die Pfötchens stecken.
Das Osterei mit bunten Zuckerstreusel bestreuen.
Die Torte kann auch geteilt werden

Gutes Gelingen! *Barbara Suntinger*

Zu Besuch im Eltern-Kind-Zentrum Lienz

Anja beim Vorlesen

Die Schülerinnen der Landwirtschaftlichen Lehranstalt Lienz, Fachrichtung Hauswirtschaft, besuchten das Eltern-Kind-Zentrum Lienz.
Bärbl Ebner, MSc ist die Geschäftsführerin, Dr. Robert Kovacic der Obmann und Beatrix Herzog die Büroleiterin.
Im Zentrum spielen drei Bereiche eine wesentliche Rolle, das sind die Eltern – die Kinder – das Zentrum. Die Schülerinnen erhielten alle ein Programmheft mit wichtigen Informationen, Betreuungs- und Bildungsangeboten und interessanten Kursen. In Gruppen wurden die wichtigsten Bereiche des EKiZ erarbeitet.
Anschließend konnten wir das EKiZ und den angeschlossenen privaten „Kindergarten für alle“ besichtigen.
Eine Betreuerin bot uns an, mit den Kindern zu spielen, was wir gerne annahmen und uns viel Freude bereitete.
Die Kinder lernen in der Gruppe das gemeinsame Spielen, soziales Verhalten und auch verschiedene Vorbereitungsarbeiten für die Schule.

Vielleicht werden auch wir einmal mit unseren Kindern in dieser tollen Einrichtung sein.

Alexandra Zeiner
Magdalena Schett
2aFSH

Zur Erinnerung

OSR Edeltraud Hopfgartner

Am 9. Feber 2014 verstarb unser Fachvorstand Oberschulrat Traudl Hopfgartner
Traudl Hopfgartner stammt aus einer kinderreichen Bergbauernfamilie – dem „Gorlis" – in St. Jakob in Defereggen.
Nach dem Besuch der Volksschule kam Traudl ins Gymnasium nach Wien. Es erfolgte dann der Wechsel in die HBLA Pitzlstätten, wo sie 1956 maturierte.
Nach der pädagogischen Ausbildung in Wien Ober St. Veit begann ihr schulisches Wirken 1957 in der Berufsschule in Innsbruck und 1958 wurde Traudl dann der Haushaltungsschule in Breitenwang zugeteilt.
1963 kehrte sie in ihre Deferegger Heimat zurück und war in der Berufsschule eingesetzt.
1968 zog die Familie dann nach Tristach. Traudl widmete sich einige Jahre ganz der Familie daheim, ehe sie 1973 wieder als Berufsschullehrerin wirkte.
Im Schuljahr 1976/77 war ihr die Leitung der Landw. Haushaltungsschule in Oberlienz - einer Expositur - für die nächsten 10 Jahre übertragen worden.
1986 startete die zweijährige Hauswirtschaftsschule in den Räumlichkeiten der Jugendherberge. Traudl Hopfgartner wurde die Leitung übertragen. Eine große Umstellung damals - ein neues Haus für Schulzwecke adaptiert, ein neuer Lehrplan und ein erweitertes Team. Es war schon eine besondere Herausforderung - aber wie geschaffen für Traudl.
Im Herbst 1991 erfolgte die Übersiedlung an den heutigen Standort, wo sie noch bis zum Sommer 1995 als Fachvorstand tätig war und dann in den Ruhestand wechselte.
Die Unterrichtsschwerpunkte waren Deutsch, Lebenskunde und Umwelterziehung sowie Textilverarbeitung und Service.
Für ihre besonderen Leistungen im hauswirtschaftlichen Schulwesen erhielt Traudl Hopfgartner den Berufstitel Oberschulrat verliehen.
Traudl war weitaus mehr als nur Lehrerin, sie war eine außerordentlich kreative Kollegin, die mit sehr viel Feingefühl auf die Talente ihrer Schülerinnen einging.
Pädagogin zu sein endete bei ihr nicht an der Klassentüre, sie hatte vielmehr ihre Lehrertätigkeit mit ganzer Energie und viel Wissen ausgefüllt. Sie war eine prägende Kraft in unserer hauswirtschaftlichen Ausbildung - mit Humor, Ruhe und Gewissenhaftigkeit.
Ihre Klarheit und Ernsthaftigkeit, aber auch die ständige Suche nach Neuem, um den Unterricht noch besser und effizienter zu gestalten und die Talente der Schülerinnen noch besser fördern zu können, haben Traudl besonders ausgezeichnet.
Sie liebte ihren Beruf und hatte stets ungebrochene Arbeitsfreude.
Es war dann schon bemerkenswert, wie Traudl gegen Ende ihrer Lehrertätigkeit mit der Diagnose einer schweren Krankheit umging und wie sie sich mit eisernen Willen wieder in den Schulalltag zurückkämpfte.
In der Pension ab 1995 konnte sich Traudl Hopfgartner verstärkt ihrer Familie widmen, ehe sie in den letzten Monaten zunehmend an den Rollstuhl gebunden war.
So hat die Schulgemeinschaft kürzlich Abschied genommen.
Mit großer Anerkennung blicken wir zurück, sagen Danke für die so vielfältige Tätigkeit an unserer Schule und behalten Traudl Hopfgartner in guter Erinnerung.

StR Ing. Michael Blasisker

Am 23. Dezember vergangenen Jahres erreichte uns die traurige Nachricht vom Tod unseres ehemaligen Lehrerkollegen, Ing. Michl Blasisker.

Michl Blasisker stammt aus einer kinderreichen Bergbauernfamilie – dem „Innerzothemoar" in Hopfgarten.
Die Basis für seinen späteren Beruf als Lehrer schuf er sich durch den Besuch des Francisco Josephinum in Wieselburg, wo er 1962 maturierte.
Nach dem Bundesheer war Michl Blasisker als Berufsschullehrer im Ötztal und in Matrei im Einsatz.

Von 1967 an wirkte er dann 32 Jahre hindurch an der Landw. Lehranstalt in Lienz als Lehrer und Erzieher für eine ganze spätere Bauerngeneration im Bezirk.
Die Unterrichtsschwerpunkte waren Landtechnik, Politische Bildung, Leibesübungen, sowie der prakt. Unterricht in den Werkstätten.
Als begeisterter Musiker hat er auch Jahre hindurch die Schülermusikkapelle an unserer Schule geleitet.

Ein hohes Anliegen war Blasisker der Unfallschutz am Bauernhof, den er im Rahmen des Landtechnikunterrichtes seinen Schülern vermittelte.
Von Anfang an hat er die Aktion „Der sichere Bauernhof" durch die Sozialversicherungsanstalt der Bauern mitgetragen und so war er in dieser Angelegenheit auf vielen Betrieben im Bezirk beratend unterwegs.

Die Traktorführerscheinausbildung im Rahmen der Schule hatte für Michl Blasisker einen ganz besonderen Stellenwert. Er war mehr als 3 Jahrzehnte hindurch Fahrschullehrer und leitete dann von 1984 bis zu seiner Pensionierung 1999 die Fahrschule an der Lehranstalt.
Als Pädagoge zeichnete ihn seine ruhige, besonnene und wertschätzende Art im Umgang mit den Jugendlichen aus.
Im Jahr 1999 verlieh der Bundespräsident Kollegen Blasisker für die besonderen Leistungen den Berufstitel „Studienrat".

Ganz wichtig waren ihm seine Hobbys und seine Freizeitaktivitäten. Er war begeisterter und leidenschaftlicher Jäger.
Als Mensch und Kollege war Michl Blasisker stets verlässlich, gewissenhaft, humorvoll und ausgeglichen.
So durften wir Michl in unserem Kollegenkreis in der langen Zeit des gemeinsamen Miteinander erleben.

„Je schöner und voller die Erinnerung, desto schwerer die Trennung. Aber die Dankbarkeit verwandelt die Erinnerung in stille Freude. Man trägt das vergangene Schöne wie ein kostbares Geschenk in sich."

Wir nehmen Abschied von unserem Kollegen Michl Blasisker und sind dankbar für die so wertvolle, gemeinsame Zeit und für die vielfältige Tätigkeiten an der Schule.

Österreichische Post AG
Info.Mail Entgelt bezahlt

25-jähriges Dienstjubiläum

Karin Ebner wechselte nach einigen Jahren Tätigkeit als Hauptschullehrerin im Bezirk, im September 1996 an die LLA. Neben den Unterrichtsschwerpunkten Englisch, Bewegung und Sport übernimmt sie auch die Aufgaben als Erzieherin im Schülerheim.

Als Koordinatorin in der Fachgruppe Englisch organisiert Kollegin Ebner bereits viele Jahre die Lehrerfortbildung. Die Schulgemeinschaft und der Absolventenverein gratulieren zu diesem Jubiläum und wünschen weiterhin alles Gute.

LR Beate Palfrader mit FL Karin Ebner

Verabschiedung Doris Fuetsch

Doris Fuetsch war von 1996 bis Ende 2013 Mitarbeiterin an unserer Schule. Doris hat nach Abschluss der Fachschule für Hauswirtschaft viele Jahre hindurch in der Betriebsküche und im Hauspflegebereich gearbeitet.

Die Schulgemeinschaft und der Absolventenverein bedanken sich für das engagierte Wirken in unserem Haus und wünschen für die Zukunft daheim in der Familie alles Gute.

Sonja Arnold ist seit 1988 beim Amt der Tiroler Landesregierung beschäftigt. Nach drei Jahren Verwaltungs- und Kanzleidienst in Innsbruck wechselte Sonja 1991 an unsere Schule nach Lienz.

Neben dem allgemeinen Bürodienst obliegen ihr verschiedenste Aufgaben in der Schulverwaltung. Wir gratulieren recht herzlich zum Dienstjubiläum und wünschen weiterhin alles Gute.

LH Günther Platter überreicht Sonja Arnold die Urkunde

Rupert Schlemmer 80 Jahre

Kürzlich feierte Rupert Schlemmer seinen 80sten Geburtstag. Von 1967 bis 1994 war Kollege Schlemmer im landwirtschaftlichen Lehrbetrieb für den Betriebszweig Zuchtsauenhaltung mit Ferkelproduktion zuständig.

Die Schulgemeinschaft und der Absolventenverein wünschen dem Jubilar weiterhin alles Gute und recht viel Gesundheit.

HG Markt Aktion!

Alle Mitglieder des Absolventenvereines erhalten in der Woche vom 21. April bis 26. April 2014 einen Rabatt von 12 % auf ihren Einkauf (Aktionsartikel ausgenommen) in den Haus- und Gartenmärkten der Raiffeisengenossenschaft Osttirol.